

Hilfsmittel bei MS:

Wann und welche? – Einblicke ins MS-Register

Eine aktuelle Auswertung aus dem MS-Register der DMSG untersucht, wie verbreitet die Verwendung von Hilfsmitteln bei Symptomen der Multiplen Sklerose ist und wie sich das Bedürfnis für diese Hilfsmittel in Abhängigkeit vom Fortschreiten der Erkrankung und vom Alter entwickelt.

Multiple Sklerose (MS) kann durch Schädigungen der Nerven im Gehirn und Rückenmark eine Vielzahl unterschiedlicher Symptome hervorrufen, die zu körperlichen, kognitiven und psychischen Beeinträchtigungen führen können. Neben einer individuell angepassten Therapie können Hilfsmittel unterstützend eingesetzt werden, um Betroffenen wieder mehr Selbstständigkeit und eine größere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen (1).

Anhand aktueller Daten aus dem MS-Register (www.msregister.de) wurde untersucht, wie viele MS-Erkrankte Hilfsmittel nutzen und welche Hilfsmittel am häufigsten verwendet werden. Aktuell werden im MS-Register die folgenden Hilfsmittel systematisch erfasst:

- 1. Mobilitätshilfen
 - E-Roller/Scooter (z.B. elektrischer Rollstuhl)
 - manuelle Rollstühle
 - Rollatoren
 - weitere Gehhilfen (z.B. Gehstock, Unterarmgehstützen, Vierfußgehstütze)
- 2. Orthopädische Hilfsmittel (z.B. Orthesen, Schuheinlagen)
- 3. Stationäre und/oder mobile Umbauten
 - am Auto (z.B. Einstiegshilfen, per handbedienbare Pedale, Rollstuhlverladungen)
 - im/am Haus (z.B. Rampen, Lift, Treppenfahrzeuge, Smart Home Anwendungen, Notrufsysteme, Pflegebett, Bade- oder Toilettenhilfen, Haltegriffe)
- 4. Sonstige Hilfsmittel (z.B. Greifhilfe, Hilfsmittel für Blase und Darm, Motomed, Sehhilfe)

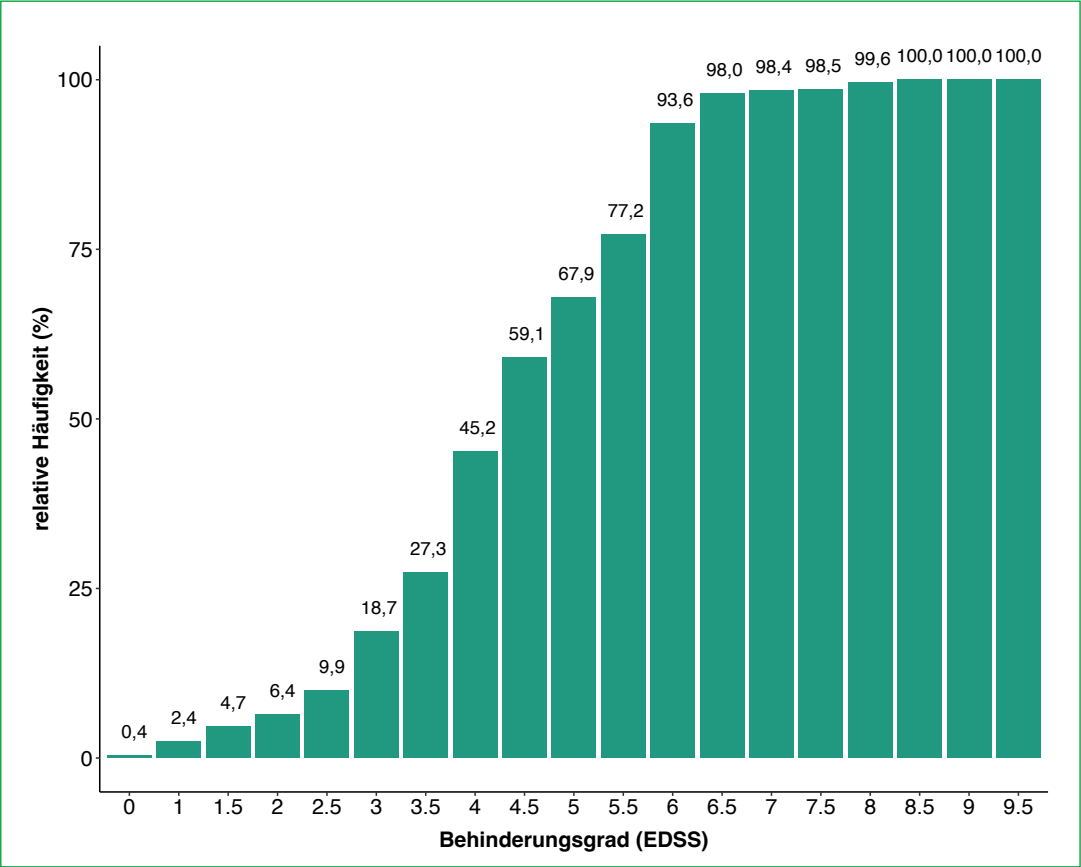
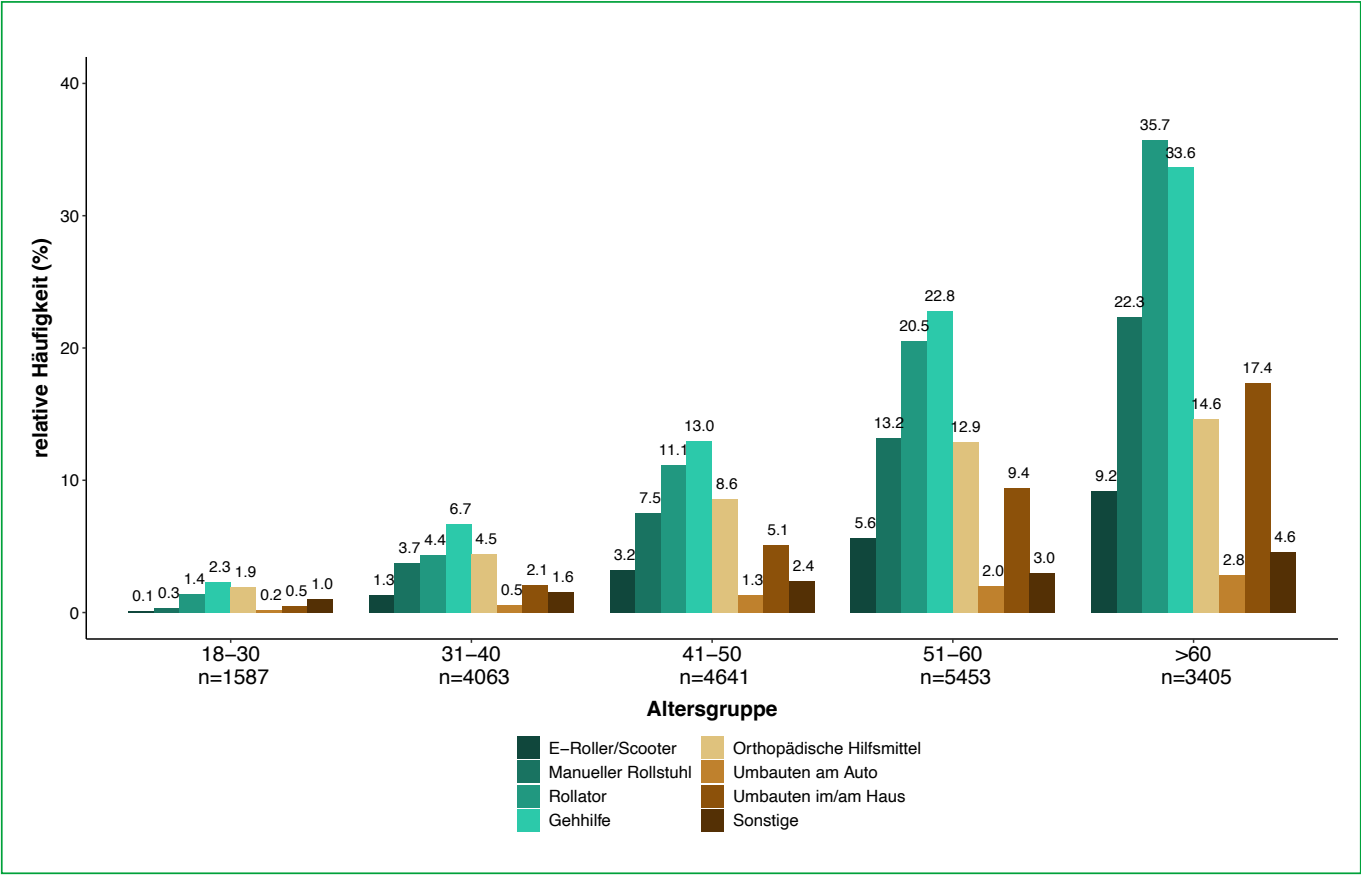


Abbildung 1. Häufigkeit der Verwendung von Hilfsmitteln im MS-Register unterteilt nach dem Behinderungsgrad (EDSS) (N=19.150). EDSS – Expanded Disability Status Scale; MS – Multiple Sklerose.



Für die aktuelle Auswertung wurden Daten von MS-Erkrankten im Register analysiert, für die seit Januar 2022 mindestens eine Visite mit detaillierten Angaben zur Verwendung von Hilfsmitteln, zum Behinderungsgrad (gemessen anhand der Expanded Disability Status Scale [EDSS]) und zum Alter dokumentiert wurde (n=19.149).

Bei über der Hälfte (52,5 Prozent, n=10.046) der MS-Erkrankten wurde während ihrer letzten Visite ein EDSS-Wert zwischen eins und drei angegeben, wobei am häufigsten ein EDSS von zwei (n=2.775) dokumentiert wurde. Weiterhin war etwa ein Drittel (28,5 Prozent, n=5453) der MS-Erkrankten zum Zeitpunkt ihrer letzten Visite zwischen 51 und 60 Jahren alt. Zudem war bei einem Drittel (31,1 Prozent, n= 5957) der MS-Erkrankten seit Beginn der Erkrankung auf mindestens eine Hilfsmittelverwendung angewiesen.

Die Untersuchung der Hilfsmittelverwendung in Abhängigkeit vom EDSS zeigt starke Unterschiede. Bei EDSS-Werten unter drei nutzten nur zwischen 0,4 und 9,9 Prozent der MS-Erkrankten Hilfsmittel, während ab einem EDSS von acht (Bettlägerigkeit oder

auf Rollstuhl) für alle MS-Erkrankten eine Inanspruchnahme von Hilfsmitteln dokumentiert war. Die stärksten Unterschiede in der Verwendung von Hilfsmitteln lassen sich mit einem Anstieg von 17,9 Prozent zwischen den EDSS-Kategorien 3,5 (MS-Erkrankter ist voll gehfähig) und vier (MS-Erkrankter ist eingeschränkt gehfähig) beobachten. (Abbildung 1).

Ebenfalls untersucht wurde, wie verbreitet die Verwendung von einzelnen Hilfsmitteln innerhalb verschiedener Altersgruppen ist (Abbildung 2). Insgesamt zeigt sich, dass der Bedarf an Hilfsmitteln unabhängig von der Art des Hilfsmittels mit zunehmendem Alter steigt. Bei MS-Erkrankten unter 60 Jahren wurden weitere Gehhilfen als häufigstes Hilfsmittel eingesetzt, während der Rollator in der Altersgruppe über 60 Jahren am häufigsten in Anspruch genommen wurde.

Weiterhin lassen sich in den einzelnen Altersgruppen Unterschiede im Bedarf von orthopädischen Hilfsmitteln und Mobilitätshilfen (im Speziellen weitere Gehhilfen und Rollatoren) beobachten. Während in der Altersgruppe der 18 bis 30-Jährigen fast so viele orthopädische Hilfsmittel wie weitere

Abbildung 2. Häufigkeit der Verwendung einzelner Hilfsmittel unterteilt nach Altersgruppen. Die farblichen Säulen stellen die jeweilige Hilfsmittelkategorie dar. Die Verwendung des Hilfsmittels bezieht sich auf den gesamten Krankheitsverlauf und muss nicht zwangsläufig zum Zeitpunkt der letzten Visite erfolgt sein. Mehrfachnennungen pro MS-Erkrankten sind möglich.

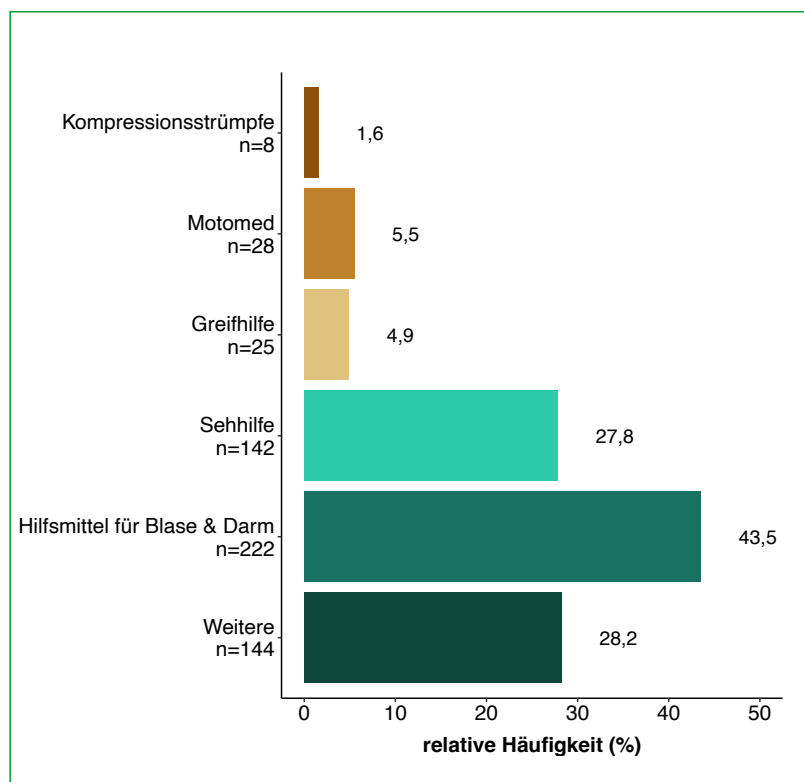


Abbildung 3. Häufigkeit der verwendeten Hilfsmittel, die unter „sonstige Hilfsmittel“ (n=510) angegeben wurden. Mehrfachnennungen pro MS-Erkrankten sind möglich.

Gehhilfen oder Rollatoren genutzt werden (1,9 Prozent zu 1,4 Prozent bzw. 2,3 Prozent), nutzen in der Altersgruppe 51 bis 60 im Vergleich zu den orthopädischen Hilfsmitteln fast doppelt so viele MS-Erkrankte eine weitere Gehhilfe oder einen Rollator (12,9 Prozent zu 22,8 Prozent bzw. 20,5 Prozent).

Während der Bedarf an orthopädischen Hilfsmitteln im Vergleich zu anderen Hilfsmitteln weniger stark zunimmt, steigt der Anteil verwendeter Mobilitätshilfen, wie z.B. Gehhilfen, Rollatoren oder Rollstühle im Alter deutlich an. In der Altersgruppe der über 60-Jährigen war für fast jeden vierten MS-Erkrankten angegeben, einen manuellen Rollstuhl und bei jedem Dritten einen Rollator oder eine Gehhilfe zu besitzen. Vergleichsweise häufiger kommen auch stationäre und/oder mobile Umbauten im/am Haus wie z.B. Treppenlifte oder Bade- oder Duschhilfen vor.

Darüber hinaus wurde untersucht, welche Hilfsmittel unter der Kategorie „sonstige Hilfsmittel“ am häufigsten als Freitextangabe berichtet wurden. Insgesamt wurden für 510 MS-Erkrankte Freitext-Angaben zu sonstigen Hilfsmitteln getätigt, die nicht einer der oben aufgelisteten systematisch angelegten

Hilfsmittelkategorien entsprechen. Hilfsmittel für Blasen- und/oder Darmfunktionsstörungen, wie Inkontinenzhilfen oder Katheter, waren dabei mit 43,5 Prozent am häufigsten aufgeführt, gefolgt von Sehhilfen mit 27,8 Prozent. Vergleichsweise seltener berichtet wurden Greifhilfen, der Motomed oder Kompressionsstrümpfe mit unter 10 Prozent. In etwa einem Drittel der Fälle konnten die erfassten Hilfsmittel in keiner eigenständigen Kategorie zusammengefasst werden (Abbildung 3).

Insgesamt zeigt die Auswertung der MS-Registerdaten, dass etwa ein Drittel der MS-Erkrankten im MS-Register schon einmal ein Hilfsmittel genutzt haben oder noch aktuell nutzen. Die Verwendung von Hilfsmitteln ist dabei vor allem bei MS-Erkrankten mit hohem Behinderungsgrad und im höheren Alter verbreitet. In Abhängigkeit vom Alter der MS-Erkrankten lassen sich außerdem Unterschiede im Bedarf an verschiedenen Hilfsmitteln beobachten. Während weitere Gehhilfen und orthopädische Hilfsmittel von jüngeren MS-Erkrankten häufiger genutzt werden als andere Hilfsmittel, steigt der Bedarf nach Rollatoren in den höheren Altersgruppen und übersteigt den der weiteren Gehhilfen.

Als Limitation der Auswertung ist zu beachten, dass der Beginn der Verwendung eines Hilfsmittels teilweise weit in der Vergangenheit liegen kann und Angaben entsprechend nur retrospektiv erfasst wurden.

Literatur:

- (1) Lamprecht, S., & Böing, T. (2020). *Therapeutische Aspekte zur Hilfsmittelversorgung von Patienten mit MS*